

## Pressemitteilung



### Sexuelle Gesundheit – auch für Menschen mit gesetzlicher Betreuung!

**Köln, 28. April 2025** – Sexualität ist ein grundlegender Bestandteil der Lebensqualität. Doch für viele Menschen mit gesetzlicher Betreuung bleibt dieser Bereich unerreichbar. Ab Mai 2025 setzt sich die Gemeinnützige Stiftung Sexualität und Gesundheit (GSSG) mit Info-Veranstaltungen der Reihe „Inklusiv Intim“ für die sexuelle Gesundheit von betreuten Menschen ein.

Die GSSG engagiert sich dafür, dass auch betreute Menschen Zugang zu sexuellen Dienstleistungen erhalten. Begleitet von einem respektvollen und offenen Austausch zwischen allen Beteiligten – ob Betreuer:innen, Pflegekräfte, Sexarbeitende oder Angehörige.

„Wann kann ich als Betreuer:in oder Pflegekraft eine Sexarbeiter:in beauftragen? Wie finde ich als Betreuer:in eine:n Sexualassistent:in? Wir wirken

sich sexuelle Dienstleistungen auf die Gesundheit der Betreuten aus? Welche Formalitäten muss ich als Sexarbeiter:in bei der Arbeit mit betreuten Personen beachten? Welche Herausforderungen können sich für Betreuer:innen und Pflegekräfte ergeben? Wie kann die Inanspruchnahme abgerechnet werden?“ Auf solche und ähnliche Fragen sucht „Inklusiv Intim“ nach Antworten, erläutert GSSG-Stifterin und Sexualwissenschaftlerin Harriet Langanke.

Mit Expert:innen aus den Bereichen Sexualität, Betreuung und Inklusion beleuchten die Info-Veranstaltungen praxisnah, wie Betreuer:innen unterstützend vermitteln können: zwischen den Wünschen der betreuten Person, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den Dienstleistenden, seien sie in der Pflege oder in der Sexarbeit engagiert.

Die Info-Reihe richtet sich an Betreuer:innen und Pflegekräfte, die Sicherheit und Wissen für eine professionelle Begleitung auch im Umgang mit der Sexualität der Betreuten suchen. „Inklusiv Intim“ bietet Informationen auch für Sexarbeitende, die ihre Dienstleistungen inklusiv und sensibel gestalten möchten, sowie für Heimleitungen und Einrichtungen, die sexuelle Selbstbestimmung ermöglichen wollen. Fachlich begleitet wird die Reihe unter anderem von der Deutschen STI-Gesellschaft (DSTIG), der wissenschaftlichen Fachgesellschaft zur Förderung der sexuellen Gesundheit.

„Wir finden, dass auch Menschen mit Betreuungsbedarf ein Recht auf ein erfülltes Liebes- und Sexualleben haben“, sagt DSTIG-Präsident Norbert H. Brockmeyer. „Wir wollen über Sexualität in der Betreuung sprechen, damit gesellschaftliche und institutionelle Hindernisse überwunden werden können.“ Intimität, Nähe und Berührung sind nach Auffassung des Sexualmediziners essenziell für Wohlbefinden und Ausgeglichenheit.

Den Auftakt macht eine Präsenz-Veranstaltung am Dienstag, den 6. Mai 2025 in Köln. Zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geben Rechtsanwältin und Betreuerin Iris Boelke, Sexualassistentin Nicole Schulze und GSSG-Stifterin Harriet Langanke Einblicke in das Thema. Die Teilnahme ist kostenlos, die Anmeldung erfolgt über eine formlose E-Mail an [info@stiftung-gssg.org](mailto:info@stiftung-gssg.org).

Nähere Informationen - auch zu den Fragen: Was ist Sexualassistentenz? Was bedeutet Inklusiv Sexarbeit? Warum „Inklusiv Intim“? - finden sich auf den Webseiten der Stiftung unter [www.stiftung-gssg.org/inklusiv-intim/](http://www.stiftung-gssg.org/inklusiv-intim/)

**Kontakt für Nachfragen:**

[harriet.langanke@stiftung-gssg.org](mailto:harriet.langanke@stiftung-gssg.org)